

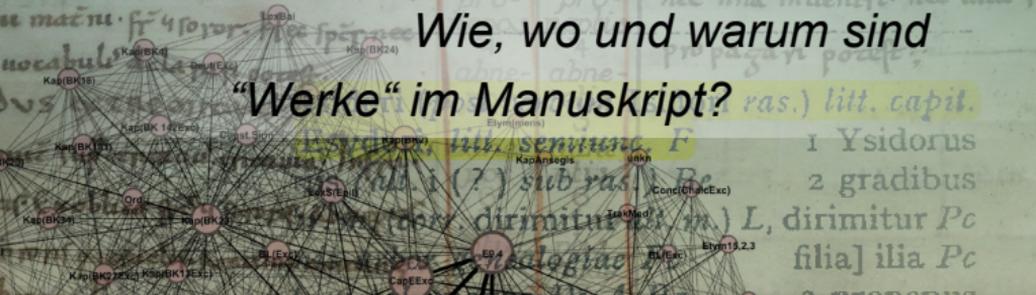
Graduiertenkolleg 2196 Dokument - Text - Edition

Workshop

KOMPILATIONEN SAMMLUNGEN EXZERPTTE

06. Mai 2022

Wie, wo und warum sind
"Werke" im Manuskript?



Campus Griffenberg
Senatsaal (K.11.07)



SEKTION₃ 15:00 - 16:00

Die Gestaltung ägyptischer Sammelhandschriften
mit literarischen Texten im Neuen Reich
Sarah Braun (Univ. Heidelberg)

Computergestützte Analyse textueller Überlieferungs-
netzwerke
Gustavo Fernandez Riva (Univ. Heidelberg)

16:00 - 16:10

Snackussion

SEKTION₄ 16:10 - 17:55

From networks of shared transmission to
practices of composition – two perspectives on
compilation in early medieval manuscripts and
intellectual discourse.

Oliver Glaser (Univ. Wuppertal)

Collectio unde: Isidorean catechetical interrogatio-
nes et responsiones from Monte Cassino?
Evina Steinová (Huygens Institute Amsterdam)

Tools of the trade. The compilation of priests'
books in the Carolingian period.
Bastiaan Waagmeester (Univ. Tübingen)

17:55 - 18:00

Schlusswort und Transit zum gemeinsamen
Abendessen



Kompilationen – Sammlungen – Exzerpte:

Wie, wo und warum sind "Werke" im Manuskript?

Exzerpieren, sammeln und kompilieren waren zentrale Praktiken der Textproduktion innerhalb der europäischen Manuskriptkulturen in der Vormoderne. Sie sind dabei keine bloß beiläufigen, sekundären Phänomene, sondern entscheidende Bestandteile zahlreicher Texttraditionen: Von offen kommunizierten Textvielheiten wie Rechtssammlungen und Enzyklopädien bis hin zu häufig als selbstständig verstandenen Werken wie Chroniken, theologischen Abhandlungen oder auch Dichtung.

Der Workshop fragt (1.) nach Erscheinungsformen von Vielheiten identifizierbarer Werke in Handschriftentexten oder in anderen materialen Zusammenhängen (Skriptorien, Bibliotheken, oder andere schrifttragende Artefakte) und (2.) nach Möglichkeiten ihrer theoretischen, methodischen, empirischen und hermeneutischen Durchdringung. Die vorgestellten Perspektiven, Forschungs- und Editionspraktiken weisen (3.) von ihren spezifischen Interessen aus auf grundsätzliche methodologische Problemfelder hin, die im Workshop diskutiert werden sollen: Was wird in den Literaturwissenschaften als "Werk" untersucht – und was nicht? Was wird bei historischen Fragestellungen als originäre "Quelle" benutzt – und was nicht? Welche Bestandteile der vielfältigen handschriftlichen Überlieferung werden unter welchen Namen/Benennungen ediert und fachlichen wie populären Diskursen überhaupt zugänglich gemacht – und welche nicht? Die Fragen des interdisziplinär ausgerichteten Workshops berühren damit entscheidende Grundlagen aller text- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen.

